



getroffen und auf dem Bahnhofs von Prinz Heinrich empfangen worden. Der Kaiser, der von der zahlreichen Menge begeistert begrüßt wurde, begab sich mit dem Leibkammer, Dr. Leutbold, und dem Contrabandier Schm. v. Soden-Elviran sofort an Bord S. M. S. „König Wilhelm“, wo er für die Dauer des Aufenthaltes in Kiel Wohnung nimmt. Im Schloße ist heute Abend Musikfest.

Der Abg. Dr. Samnacher ist aus dem Ausschusse der Altentheilewahl zurückgetreten.  
 — Auf eine Erklärung der Kammer (S. 1) in Bezug auf ein Circular des Finanzministers an die Regierungen hinauswies: Darnach wird dem „Verliner Tageblatt“ zufolge demängelt, daß während 1877 die Forderungen auf 48 M. noch mehr als 37 Proz. ausmachten, sie jetzt nur etwa 1/3 betragen, dagegen der Betrag der Bankergewerbesteuer 6 M. in dem gedachten Zeitraum von 1/3 auf 1/2, derjenige von 18 M. von 1/3 auf 1/2 der Gesamtzahl gestiegen sei, und die Zahl der steuerfrei ausgeübten Bankergewerbe die erhebliche Steigerung von 1059 auf 6936, also fast um das Sechsfache erhöht habe. Dem entsprechend sei auch bei einer Verneuerung der Gesamtzahl der Bankergewerbe von 89 172 im Jahre 1877 auf 122 561 im Jahre 1895, also um 37 Proz., der finanzielle Ertrag dieser Steuer nur von 2 520 702 auf 2 695 600 M., also um etwa 3 Proz., gestiegen, und der durchschnittlich auf einen Gewerbetreibenden (ausgeschlossen der steuerfreien Scheine) entfallende Steuerlast, der im Jahre 1877 noch 28 7/8 M. betrug, heute nur noch 21,57 M. aus. Die Ergebnisse bezeugen, daß bei den Regierungen mehr und mehr eine mildere Praxis in Anwendung gekommen sei, die mit den Wünschen des Volkes nicht im Einklang stehe, und von welcher deshalb wieder abgesehen werden müsse.  
 — (Wahlkreise) sollen erhoben werden gegen die Gültigkeit der jüngst gehaltenen Reichstagswahlen in Westphalen und in Mainz.

**Wernigerode, 23. November.** Heute fand die feierliche Beisetzung des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode statt. Es traten ein: Prinz Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers, General de Kavallerie v. Krösigk und Graf Keller im Auftrage der Kaiserin, femer Deputationen des Landtags und der Regimenter, zu denen der Verlorene in Beziehung gelanden hat. Um 2 Uhr fand der Beerdigungsdienst statt, zu dem eine Unzahl wichtige Kräfte kamen, um dem Sage nachzuehelfen. Nach Beendigung der Trauerfeier wurde der Sarg in die Gruft auf dem Friedhofe übergeführt. Die ganze große Trauerfeier wurde von dem Fürsten selbst geleitet. Die Trauerzüge und Hülfstragen Trauerhelfer, die Trauerer waren unvollständig.

**Erft, 23. November.** In den heutigen Verhandlungen der National-Sozialen fand das Parteiprogramm zur Diskussion. Herr Raumann legte u. a.: „Wir erwarten Nichts von den Motiven eines revolutionären und kommunistischen Sozialismus. Wir bekämpfen den revolutionären Standpunkt der Sozialdemokraten. Allen, wenn es sich darum handelt, in praktischen Fragen für die Arbeiter etwas zu erreichen, dann werden wir mit den Sozialdemokraten Schrittmacher an Schrittmacher, dann wollen wir verfahren, was uns von den Sozialdemokraten trennt. In sich ist nicht, es anzupreisen, wenn es sich um die Erweiterung praktischer sozialpolitischer Dinge handelt, dann ist und bleibt die Sozialdemokratie unser natürlicher Bruder.“ (Beifall.) Am lebhaftesten erntete sich die Diskussion bei § 6, für den Herr Raumann folgende Fassung vorschlug: „Im Mittelpunkt des politischen und sittlichen Lebens unseres Volkes steht nach unserer Ueberzeugung der Glaube an Jesus Christus, der nicht nur Welt, Natur und Menschheit, sondern auch unser irdisches Leben als Macht des Friedens und der Gerechtigkeitlichkeit bezeugen soll.“ Während beispielsweise Professor Sobm (Leipzig) sehr lebhaft für § 6 eintrat, äußerte sich Professor Weber (Helmstedt) folgendermaßen: Man habe die Akademiker aufgeführt, der neu zu begründenden Partei beizutreten. Es ist ihm aber bisher nicht klar geworden, was die Partei eigentlich wolle. Eine Partei, die sich lediglich auf die Arbeiter stütze, habe das Bürgerthum naturgemäß zum Feinde. Wenn man eine lebensfähige Partei begründen wolle, dann müsse man für die Freiheit des gemeinsamen Bürgerthums und gegen den Feindthum eintreten. Und wenn man eine nationale Partei sein wolle, dann müsse man auch den Kampf des Menschen gegen Menschen aufnehmen und dürfe nicht aus Mitleid für die Polen eintreten. — Die Diskussion wurde schließlich abgebrochen und auf morgen vertagt.

**Hannover, 21. November.** In der heute abgehaltenen Versammlung der vier hannoverschen Bezirke des Vereins der Hochverehrten des Deutschen Reichs waren von 53 Jahren 43 vertreten. Den Gegenstand der Verhandlung, an der auch Professor Dr. Wasthe, Mitglied des Reichstages, Theil nahm, bildeten die beiden von dem Reichspräsidenten ausgesprochenen höchsten Grad in Preußen nach dem Braunschweig, ein Kandidat der deutschen Hochverehrten ins Leben zu rufen. Man erklärte sich in der Versammlung einstimmig einverstanden mit den

vielen zu tabeln finden. Wir wollen beide lieber erst mit der vollzogenen Thatsache überlassen. Wäre es nur erst so weit!  
 „Ich habe mir vorgenommen, Alfred jetzt recht zärtlich zu pflegen und seine Tage zu verlängern, so viel es nur in meiner Macht liegt“, sagte sie mit warmem Geise.  
 „Ganz recht!“ erwiderte er lachend. „Es soll mich freuen, wenn er so alt wird, wie Methusalem. Ich wünsche nur, daß wir beide mindestens noch einen Schimmer von Jugend besitzen, wenn die geheimnißvoll gestützte Schatzkammer sich endlich für uns auflüht.“  
 Die Geschwister schieden.

**8. Kapitel.**

Alfreds Verwandte achteten nicht das Geringste von dem Vorhandensein eines Testaments, oder Fran Elsen hätte jetzt ihren Bruder erstickt. Seiden an den Hüften der beiden Mädchen so unruhig abgehört und die kleinen Gesichte an nächsten Tage ohne ein Wort des Dankes oder der Erlaubnis zurückgekehrt hatte, war auch der letzte Heil schmerzlicher Aufgangsfest ihrem Herzen erlöset. Gegen Natalie hätte sie aber jetzt ein unbegreifliches Mißtrauen erwacht. Mehr und mehr drängte sich in ihr die Ueberzeugung auf, das Mädchen verfolge eigene Interessen und habe ihr den Bruder entfremdet.

Trotz ihrer Schönheit mochte sie sich gleich einem unangenehmen Eindringling, ohne sie gegen ihren Willen. „Ich fühle mich abgelehnt, ohne zu wissen warum, aber jetzt erlaube ich mir diese Empfindung. Dietrich war ja immer mehr und mehr ein Mann und voll Einbildungen, doch zu einem ernstlichen geizig und uns würde es niemals gekommen sein, hätten nicht abwechselnde Einflüsterungen darauf hingewirkt. Ich halte diese junge Geschöpf für eine vollendete Heuchlerin und Intrigant.“  
 Der Kanzler hat Kopie seine Preise aus und antwortete dann bedächtig:  
 „Wir sind bei der Sache zu sehr betheilig, um ein ganz

Bestrebungen des Vereins der Hochverehrten, in erster Linie ein Hochverehrter, das gelandete Jüdischthum, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu errichten, ohne jedoch dem Projekt des Inlandzucker-Subsidiums absehend gegenüberzutreten. Sämtliche amende Vertreter zeigten Stimmungen für das deutsche Jüdischthum (Hochverehrter), an dem auch in den übrigen Bezirken die Jüdischthum sich allseitig betheiligen.

**Hannover, 23. November.** Eine heutige Versammlung der streikenden Schauerleute und Holzarbeiter war wieder ausverkauft. Aus dem erstatteten Bericht über den gegenwärtigen Stand der Lohnbewegung ging hervor, daß sich etwa 5000 Personen am 20. November abgefunden. Es sind bis jetzt 487 Streikreifen an unbeschäftigten und 2655 an beschäftigten Arbeitern ausgegeben. Man glaubt, der morgige Tag werde einen allgemeinen Ausbruch über die Bewilligung der Forderungen der Schauerleute bringen. Heute Abend 8 1/2 Uhr findet eine Versammlung der Gewerkschaft statt, in welcher dieselben zum Streik der Schauerleute Stellung nehmen wollen.

**Hagen, 23. November.** Auf Grund eines Outdatsches des Medizinal-Vollzugs hat das Kommando in Breslau die Zwangserreitung, welche gegen Pastor Ziegler eingeleitet war, aufgehoben.

**Bonn, 23. November.** Eine Versammlung der Bonner Studentenchaft, der die Vertreter der genannten Studentenchaft mit Ausnahme der katolischen Verbindungen, beimohnten, beschloß einstimmig eine Resolution, in der sie ihre Enttäuschung über das Verhalten der katolischen Verbindung „Alma“ ausdrückte, das eines deutschen Studenten unwürdig und geeignet sei, das Ansehen der Bonner Studentenchaft zu schädigen.

**Strasbourg, 23. November.** Wie die „Strasbourg-Post“ aus Straßburg meldet, wurde gestern ein französischer Arbeiter durch einen deutschen Gegenarbeiter erschossen, auf welchen der Arbeiter mehrere Schüsse abgegeben hatte, durch deren einen der Heugewerke verwundet worden ist.

**Deferri-Illyarn.**

**Wien, 23. November.** Der hier eingetroffene König Alexander von Serbien empfing gestern Nachmittag den Minister des Reichs in Belgrad, und hierauf den Finanzminister v. Kallay in kaiserlicher Audienz.

**Berlin, 23. November.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen, um an der Feier des Namenfestes seiner Mutter theilzunehmen, welche dieses Mal im Familienkreise begangen wird. Gestern verweilte der Fürst mehrere Stunden in dem belaus Eimholung eines ägyptischen Karzes und besuchte auch die dortige diplomatische Agentur Bulgariens.

**Großbritannien.**

**London, 23. November.** Wie die „Times“ aus Konstantinopel meldet, haben die Wohlthäter der Worte mitgetheilt, daß gleichwohl ob die türkischen Kommissionen bereit seien oder nicht, die ausländischen Mitglieder der Kommission für Neugestaltung der Gesundheitsverwaltung und die der Gesundheitskommission am Donnerstag nach 10 Ura abgehen würden.

**Dreien.**

**Wien, 23. November.** Nach einer Meldung der Zeitung „Nitz“ aus Saloniki, welche die Nachrichten in die griechische Kirche der Ortstadt Gargavani ein und forderten eine sogenannte bulgarische Messe zu hören. Gegen die dadurch hervorgerufenen Aufregungen hat sich die Polizei genötigt, einschreiten und ließ die Kirche schließen, welche auch trotz des nachrücklichen Protestes des Metropoliten von Saloniki verriegelt bleibt.

**Gerichts-Zeitung.**

**Schwurgerichtsverhandlung.**

K. Halle, 23. November.

(Verbreiten im Nute.)

Am Ende der wüthigsten angelegten Beweise Ende wider den Murrer Frau Sachmann aus Sachsenburg vorgelesen in die für Mittwoch abend unter Anführung des Obersten-Stations-Minister Emil Curjelinski: aus Göttingen, beidseitig der Unterschlagung im Nute und unrichtigen Buchführung, zur Verhandlung. Die Sachmännliche Sache wird damit am Mittwoch den 25. November verhandelt werden. — Ein Verhör in dieser Sache und gegen beschuldigten Schwurgerichtsbede führt der Landgerichtsrath (S. 1) ab 11 Uhr.

Dem am 3. Januar 1890 zu Notariat im Kreise Zehn geborenen Angeklagten ist zur Zeit gelegt, in der Zeit vom 2. April bis Anfang Juli 1896 als Beamter Weber, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, nämlich 470 M. 4 Pf. dem Eisenbahnstabschef v. Hagen, welcher sich nachher in die Wohnung des Angeklagten auf die Unterschlagung die zur Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Register unrichtig geführt zu haben. Der Angeklagte wurde aus der Unterredungsdienst vorgeführt, in welcher er sich seit 3. August befindet, und war der ihm zur Zeit gelegten Straftat in vollem Umfang geneigt. Nachdem er 12 Jahre bei der Reichswehr und sich den Einnahmeverordnungen erwehren konnte, trat er als Oberfeuerwerker in unparteiisches Urtheil fällen zu können, indes mögt Du wohl recht haben. Ein sehr gute Meinung hege ich von niemand, der den Namen Volkmann führt.“

„Aber Vater, das ist doch ungerecht gesprochen!“ rief Gertrud lebhaft und verjümmert erwidert, als die Wäde der Eltern und des Hiesfers Bernau sich entsaunt auf sie richteten, während Anna verflohen an ihren Arm stieß.

„Was verheißt Du davon?“ sagte die Kätzin mürhmüthig und fügte hinzu: „Du müßtest gerne noch einmal eine offene Aussprache mit Dietrich haben und ihn vor seiner Hausgenossin warnen: denn doch sie es gut mit ihm meint, das glaube ich nun und nimmermehr, aber auch in der Thür abweisen lassen, das will ich auch nicht. Du solltest einmal hingehen, Bertold, einem Namen wagt man schon nicht so entschieden entgegenzutreten.“

„Ach, lasse mich aus dem Spiel“, erwiderte der alte Herr, welcher vor allen Dingen Ruhe und Gemüthsruhe liebte, ärgertlich. „Ich werde immer gleich heftig und rede mehr, als nöthig und zweckmäßig.“

„Ich bin ebenfalls der Ansicht, daß Herr Alfred beeinflusst wird“, müßte sich Bernau in das Gespräch. „Als ich mich mit Anna verlobte und ihm vorgelegt wurde, demies er mir doch ein gewisses Wohlthun, und ich habe nichts gethan, um dasselbe zu verzerren. Ich traue mir aber einen ziemlich sicheren Blick zu, glaube die Verhältnisse durchdrehen zu können und werde es schon erreichen, vorgelesen zu werden. Wenn Papa dann einverstanden ist, gehe ich an seiner Stelle hin und suche zu erfahren, was der Grund dieser offensbaren Feindseligkeit ist.“

„Ich habe nichts dagegen einzuwenden“, beilichte sich der Kanzlerhaft beizutimmen.

(Fortsetzung folgt.)

**Wasserstände:** Am 23. November: Weißenfels Oberr. + 2,42, 24. November: Halle unterhalb + 1,80, Erft + 1,78, 23. November: Saale + 1,07, Galbe Untereppel + 0,52, Döcp. + 1,50, Dresden — 1,16, Magdeburg + 1,16.

seiner Willkürherrschaft aus und bei der königlichen Eisenbahn in Wertheim als Mitglied ein. Nach Abzug seines Antheils an der genannten Stadt und Halberstadt erfolgte seine Anstellung am 1. Januar 1895 in Göttern als Assistent. Bis folter hatte er alle Arbeiten zu erledigen, wie solche auf einer kleinen Station vorzukommen. So mußte er u. a. über den Bau und Abgang der antonimischen Wägen genau Rechenschaft abgeben und die Wägen nach Abgang an den Ort der Bestimmung abgeben. Vom Anfang April an begannen die Wägen in seiner Klasse einzufahren, erst 11 Uhr, 50 Pf., dann 12 Uhr, 50 Pf., dann 17 Uhr, 54 Pf. und so fort, bis sie die Bestimmungsbahn von 470 M. 4 Pf. erreichten. Wie diese Festsetzung entstanden sind, weiß Angeklagter nicht anzugeben. Um sie zu verbessern, machte er in die Register solche Eintragungen und legerte um so viel weniger Last, als die zweite Art seiner Straftatens bestand darin, daß er, um die früheren Defekte zu beseitigen, aus seiner Tasche Einlagen machte und Wägen in den Registern aufstellte, die nicht eingegangen waren; um endlich die Bestimmung der den Wägen von 104 M. 4 Pf. zu Gunsten der Wägen der Jüdischthum (Klassen für abgehende Frachtwägen, während sich die zuerst verzeichneten Beträge auf angemessene Frachtwägen beziehen. Den letzten großen Posten betraute der Angeklagte durch Vermittelung einer bestimmten Person dessen zu können, was aber fehlgeschlag. Er erbat wenig Geld beschaffen konnte, wurde eine Kasse-Rechnung vorgenommen und dabei die Unregelmäßigkeiten entdeckt. Als der Angeklagte sich der Möglichkeit bedauert hat, sein ständliches Thun auf rechnungsmäßig richtige Weise zu betreiben, verließ er in seiner Kassepflicht nach Berlin, verließ dort Aufständern der Bundes in Grundrunden einen Selbstverpflichtung zu übernehmen, was er nicht wollte, sondern er zum Beweisen gekommen, seine Handlungsweise klarlegte. Nach Stellung der gemäßlichen Wägen wurde erolgte eine Ueberführung in das Untersuchungsgefängnis. Das die Angaben des Angeklagten, er könne über die Festsetzung der Wägen nicht mehr sagen, wurde ihm nicht geglaubt, sondern es wurde ihm die heutige Beweisaufnahme. Er war bisher sowohl beim Militär wie in seinem Civilberuf ein tüchtiger Soldat, gut und gewissenhafter Mann, dem auch außer dem Dienste nicht das Geringste nachgelassen werden kann. Zugrunde die Schulden, die ihn drückten, hatte er sich selbst geringen Einkommen nicht, es ist nicht die letzte Kasse, welche er erhalten hat, er großen Aufwand getrieben hatte. Da er noch einen regelmäßigen Gehalt aus ein Verhältniss des Angeklagten außer Zweifel war, beizutreten die Schuldverhältnisse sämtlicher Schuldfragen nicht den mitberührenden Umständen und der Annahme nicht 10 verschiedener Straftatens, sondern einer einjährigen Gefängnisstrafe, woron drei Monate durch die Untersuchungsgefängnis als befristet angeordnet wurden.

**Lehrer, Kunst und Wissenschaft.**

**Stadtkonferenz, 24. November.** Erstes Gähnel des Königl. Preuss. Hofkapellmeisters Carl Sontag: „Ein Wort an den Minister“, Gedicht in 1 Akt von Anton Wagner; hierauf: „Doctor Wäde“, Lustspiel in 5 Akten von Robert Bendig. Gegenwärtig ist ein Wahlspiel das andere ab. Herr Carl Sontag hat unter der Direction Wagner eine Reihe von Jahren ist verflohen, lief er hier zum letzten Male als Gast eintrifft, desto erquicklicher ist es, daß Herr Direktor Wagner den ausgesetzten Künstler, der nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Ozeans viele Bewunderer zählt, für einige Monate gewinnbar konnte. Herr Hofkapellmeister Sontag, von dem zuletzt verurtheilten Publikum freundlich empfangen, zeigte, daß er sich keine volle Freude und seinen prächtigen Humor bewahrt hat. Ein Künstler vornehmer Art, ein Feind jeder Ueberlebensart, hat er als „Herr Knapp“ in dem Wagner'schen Minister eine andere Seite, durchaus charakteristische Zeilung und führte aus dem in dem ersten Akt, welche die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es sich immer um den und nur ununterbrechbar. Die empfindliche Einbildung, welche einer Fülle von Blüten wirksamer Komit aus, so daß das Hoftheater nicht neu erlöset und andre Theatervorstellungen entsetzte. Die Bühnenverhältnisse sind keine Gelegenheit, den Künstler auszuzeichnen, vorübergehend. In dem zweiten Akt bewährte sich Herr Sontag als ein tüchtiger Künstler, als ein tüchtiger Dilettant, leider wurde ihm dadurch, daß man den Gast bei offener Scene tief, viel verdorben. Als Stiefelputzer kamel hatte Herr Demme die Vacher auf seiner Seite, wenn ihm auch der überreichliche Dialekt nicht ganz geläufig war. Herr Weber (Bohrer) Tongelbäume, mehrere Doh; die Wagner'sche Richtung in der Kunst darstellt, mit ihnen bei den Jahren bereitgestellten Bewandlungen und ungemessenen Situationen, vermag zu bezeugen, wie groß Interesse mehr einzufließen. Es ist veraltet und trotz von Unwiderstehlichkeit, aber um das immer gescheiterten Doctor Wäde, welche läßt man es



# Photographie.

Gr. Ulrichstr. **Otto Gebhardt, Inh. Franz Gebhardt, Gr. Ulrichstr.** 10. 10.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gestatte ich mir, meine geehrten Kunden auf meine **echten Platinbilder** aufmerksam zu machen, die in ihrer künstlerischen Ausführung sich zu Geschenken besonders eignen, ferner meine vorzüglich ausgeführten **Vergrößerungen** nach älteren Bildern, auch nach den verblichensten etc., in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei den jetzigen kurzen Tagen finden Aufnahmen in meinem Atelier

**nur von 9-4 Uhr statt,**

und bitte ich, für **Kinderaufnahmen** möglichst die **Vormittage** benutzen zu wollen.

Behufs sorgfältigster Ausführung werden geschätzte Aufträge für das Fest baldigst erbeten.

Fernsprecher 291.

Fernsprecher 291.



## Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Gesunde, Magenleidende. In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**  
 Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.  
 Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.  
 Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehhlartige Nahrungsmittel.  
 Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet **bester Ersatz für Muttermilch.**  
 Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51.**

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Halle

Adler-Apotheke.  
 Engel-Apotheke.  
 Löwen-Apotheke.  
 Apotheke zum Deutschen Kaiser.  
 Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104.  
 Ernst Jentsch, Leipzigerstrasse 29.  
 C. Kaiser, Schmeerstrasse 13.

F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 9.  
 H. A. Scheidelwitz Nachf.  
 A. Steinbach, Königstrasse 15.  
 E. Walther's Nachf., Steinweg 26 und Moritzwinger 1.  
 M. Waltgott, Grosse Ulrichstrasse 80.  
 Georg Zeising.

Mellin's Biscuits, 50% Mellin's Nahrung enthaltend

**Reisedecken,  
 Schlafdecken,  
 Pferddecken,  
 Fellvorlagen,  
 Friese**

empfiehlt in grosser Auswahl

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Leipzigerstrasse 67.

**Seifen billiger!**  
**E. Walther's Nachf.,**  
 Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

**Steinkohlen** aller Art, auch Englische Anthracit-Kohle, Steinkohlen-Briketts, Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhm. Braunkohlen (Natonkohlen), Braunkohlenbriketts u. Presssteine zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhrn oder kleineren Quantitäten

**Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.**  
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

**Diamant-Fitt,**  
 fitter Porzellan, Glas, Warmor etc. unter Garantie bei Halbtagszeit, in St. u. 25. 9. nur bei Gr. Ulrichstr. 9. F. A. Patz. neb. Mars-la-Tour.

**Maljextractbonbons,**  
 vorzügliches Mittel gegen Gicht und Geistesleid, nur Gr. Ulrichstr. 9. F. A. Patz. neb. Mars-la-Tour, bei F. A. Patz.

La. ostrf. Hammelrücken od. Keule 9 Sld. netto 5/2. 4. pr. Vorderfüß 9 Sld. 3. 4. 10. 1. vertriebt franco geg. Nachnahme Karsbaum, Fleischer, Guden.

**Lederwaren!**



Photographie-Albums in Leder u. Stoff, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Briefstaschen, Briefes, Noten- u. Schreib-Mappen, Adress- u. Schreib-Albums, Adressbücher, Bombonnières, Sanduhren und Schmuckkästchen in reicher Auswahl.



**Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.**

Mein diesjähriger

# Weihnachts - Ausverkauf

enthält **bedeutende Posten Kleiderstoffe** in schwarz und farbig, per Meter 35, 40, 50, 55, 65, 70, 80, 90 Pfg., 1 bis 3 Mark.

**Seidenstoffe**, schwarz, weiss und farbig, **Ball- und Gesellschaftsstoffe**, **Waschstoffe.**

Ferner: **Leinen, Bettzeuge, Inlets, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Wirthschafts-Schürzen, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Reisedecken, Schlafdecken, wollene u. seidene Herren-Tücher, wollene und seidene Damen-Tücher, wollene und seidene Röcke und Schürzen etc.**

Ein Posten zurückgesetzter **Regenmäntel** und **Jackets** werden, um damit zu räumen, **unter dem Herstellungs-Preis verkauft.**

# Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigerstr. 97, Parterre u. I. Etage.